

Gesellschaften

Deutsche Bunsengesellschaft

Die 51. Hauptversammlung der Deutschen Bunsengesellschaft soll vom 22.–25. Mai 1952 in Lindau am Bodensee stattfinden. Als Hauptthema wurde gewählt:

Photochemie und Photographie

Vorbereitet wird die Tagung von *J. Eggert*-Zürich, *G. Scheibe*-München und *G. M. Schwab*-München.

Daneben ist Gelegenheit zu Vorträgen über freigewählte Themen aus anderen Gebieten der reinen und angewandten physikalischen Chemie gegeben. Vortragsanmeldungen werden bis spätestens 10. März 1952 an die Geschäftsstelle (Stuttgart-W, Zeppelinstr. 158) erbeten.

Gesellschaft Deutscher Chemiker

Gründung einer Gesellschaft für Spektrochemie und angewandte Spektroskopie

Am 30. Januar fand in Dortmund eine Sitzung statt, in der über die Unterstützung und Förderung der Spektrochemie beraten und beschlossen werden sollte. Bei dieser Sitzung waren maßgebende Staats- und Wirtschaftsstellen aus Nordrhein-Westfalen, die *Gesellschaft deutscher Metallhütten- und Bergleute*, der *Verein deutscher Eisenhüttenleute* und die *Gesellschaft deutscher Chemiker* (durch den Präsidenten und den Vorsitzenden der Fachgruppe analytische Chemie) vertreten; außerdem nahmen zahlreiche interessierte Fachkreise aus verschiedenen Teilen Westdeutschlands an dieser Sitzung teil.

Bei den Besprechungen bestand Einmütigkeit darüber, daß die Spektrochemie, ebenso wie die gesamte analytische Chemie, in Deutschland gegenüber dem Ausland stark zurückgeblieben ist und daher gefördert werden muß. Es wurde die Frage diskutiert, ob es zweckmäßig sei, ein besonderes Institut für Spektrochemie ins Leben zu rufen, oder ob es nicht richtiger sei, die auf diesem Gebiet arbeitenden Forscher an den deutschen Hochschulen finanziell zu unterstützen. Es ergab sich, daß beides notwendig ist. Ein besonderes Institut für Spektrochemie erscheint im Moment notwendig, da es eine Reihe von Aufgaben hat, die an den Hochschulen schlecht erfüllt werden können. So soll es z. B. die wichtigsten, vornehmlich im Ausland entwickelten Apparate auf allen Gebieten der Spektrochemie an einer Stelle sammeln und erproben; es soll die Industriestellen, die evtl. solche Geräte anschaffen wollen, fachgemäß beraten, damit unzweckmäßige Investierungen vermieden werden; es soll auch das Bedienungspersonal, das in der Praxis mit solchen Apparaten arbeiten soll, schulen. Weiterhin soll es in enger Zusammenarbeit mit den Hochschulinstituten auch die Möglichkeit bieten, daß analytisch besonders interessierte Studierende kursmäßig mit allen diesen Instrumenten vertraut gemacht werden, und schließlich soll es, so weit diese Aufgaben Zeit und Möglichkeit lassen, selbst Grundlagenforschung über gewisse Probleme treiben.

Außer der Errichtung eines solchen Institutes ist aber auch unbedingt eine starke Förderung der spektrochemischen Forschung an den Hochschulinstituten notwendig; die apparativen Einrichtungen dieser Institute können nur durch Zuwendung erheblicher Mittel auf einen modernen Stand gebracht werden, was mit Hilfe der normalen Etatmittel nicht möglich ist und auch mit Hilfe der Forschungsgemeinschaft und ähnlicher Stellen kaum erreicht werden kann, da es sich zum großen Teil um recht kostspielige Apparaturen handelt.

Es wurde daher eine „Gesellschaft zur Förderung der Spektrochemie und angewandten Spektroskopie e. V.“ gegründet. Nach den Satzungen verfolgt die Gesellschaft ihren Zweck, indem sie einmal die Errichtung eines Institutes für Spektrochemie und angewandte Spektroskopie fördert, das in Dortmund errichtet wird; zum anderen dadurch, daß sie die spektroskopische Forschung an den Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Körperschaften finanziell unterstützt.

Die für das Institut und die Förderung der spektrochemischen Forschung an den Hochschulen erforderlichen Mittel werden teils vom Lande Nordrhein-Westfalen, teils vom Bund und den anderen Ländern, teils aus Industriekreisen aufgebracht. Die Stadt Dortmund stellt die erforderlichen Gebäude usw. zur Verfügung.

Das Institut soll aufs engste mit den auf diesem Gebiet an Hochschulen forschenden Wissenschaftlern zusammenarbeiten, so daß für eine vernünftige Aufteilung der Aufgaben zwischen dem Institut und den Hochschulinstituten Gewähr gegeben ist.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. *F. Boschke*, (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96. Copyright 1952 by Verlag Chemie, GmbH, Weinheim/Bergstr. Photomechanische Wiedergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Printed in Germany. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Personal- u. Hochschulnachrichten

Ehrungen: Prof. Dr. U. Hofmann, Prof. für anorgan. Chemie an der TH. Darmstadt, hat für 1952 den Posten des 1. Vorsitzenden der Deutschen Gesellsch. für Elektronenmikroskopie übernommen. — Emerit. Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. H. Staudinger, Freiburg/Br., Dir. des Staatl. Forschungsinst. für makromolekulare Chemie, Freiburg/Br., wurde das große Verdienstkreuz der Bundesrepublik verliehen. — Prof. Dr.-Ing. E. Terres, o. Prof. für Gas- und Brennstofftechnik an der TH. Karlsruhe, Dir. des Gas-Inst. sowie des Inst. für Mineralöl- und Kohleforschung und Proktor der TH. Karlsruhe, wurde zum Ehrendoktor der techn. Wissenschaften an der TH. Wien ernannt.

Jubiläen: Bergwerksdir. Dr. H. Broche, Vorstand der Stinnes-Zechen und der Glas-Werke Ruhr A.-G., Essen-Karnap, Geschäftsführer der Ruhrölf. G. m. b. H., Bottrop, Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Schwefel bei der Ruhrgas A.-G., Vorsitzender der DECHEMA, der sich um die Entwicklung vieler wichtiger technischer Verfahren auf dem Gebiete der Kohlechemie große Verdienste erworben hat, beging am 15. 2. 1952 das 25-jähr. Jubiläum seiner Tätigkeit im Dienste der Stinnes-Zechen, zu welchem Anlaß ihm ein Glückwunschkreis der Präsidenten der GDCh zuging.

Geburtsstage: Dr. phil. W. Gollmer, Essen-Steele, Bergwerksdir. a. d., Sachbearbeiter und Prokurist der Deutschen Kohlenbergbau-Leitung, Essen, vollendet am 29. Febr. 1952 sein 60. Lebensjahr. — Dr. phil. W. Haarmann, Holzminden, Geschäftsführer der Fa. Haarmann & Reimer, Chem. Fabrik Holzminden, feierte am 20. Febr. 1952 seinen 75. Geburtstag. — Prof. Dr. F. Krollpfeiffer, Prof. für organ. Chemie an der Univers. Gießen, bes. bekannt durch Arbeiten über organ. Schwefel-Verbb., feiert am 26. Febr. 1952 seinen 60. Geburtstag. — Prof. Dr. phil. H. Scheibler, a. o. Prof. und Leiter des Organ.-chem. Inst. der Techn. Univers. Berlin-Charlottenburg, vollendete am 19. Febr. 1952 sein 70. Lebensjahr.

Ernannt: Prof. Dr. Eugen Müller, z. Zt. Gastprof. an der TH. Stuttgart, wurde zum o. Prof. für chem. Technologie an der Univers. Tübingen ernannt und ihm die Direktion des Inst. für chem. Technologie, hochmolekulare Chemie und Faserkunde übertragen. — Prof. Dr.-Ing. habil. L. Reichel, Berlin, zum Prof. mit Lehrstuhl und Dir. des Inst. für landwirtsch. Chemie an der Humboldt-Univers. Berlin-Ost. — Dr. Max Erich Schulz, Kiel, zum Prof. und Dir. des chem. Inst. der Bundesversuchs- und Forschungsanst. für Milchwirtschaft in Kiel. — Prof. Dr. K. Täufel, stellvert. Dir. des Inst. für Ernährungsforsch. in Potsdam-Rehbrücke, wurde zusätzlich zu seiner bisherigen Tätigkeit die Leitung des neu errichteten Inst. für Lebensmittelchemie an der Humboldt-Univers. Berlin-Ost unter Ernennung zum Prof. mit Lehrstuhl für Lebensmittelchemie und Lebensmitteltechnologie übertragen.

Eingeladen: Prof. Dr. Chr. Grundmann, bisher Prof. mit Lehrstuhl für organ. Chemie an der Humboldt-Univers. Berlin-Ost und Dir. des II. Chem. Inst. daselbst, hat in Begleitung von fünf seiner Mitarbeiter eine Einladung der Ohio State Univers. Columbus/O., USA, angenommen, als Guest an der Ohio State Research Foundation wissenschaftlich zu arbeiten.

Ausland

Ehrungen: Sir I. Heilbron, Dir. der Brauereiindustrie-Forschungsgesellschaft und ehem. Prof. für organ. Chemie an der Univers. London, Mitglied verschiedener wissenschaftl. Gesellschaften, bek. durch seine Arbeiten auf dem Gebiet der Carotinoide, der Steroide und der Purine, erhielt eine Royal-Medaille der Royal-Society. — Dr. sc. techn. et Dr. med. h. c. K. Miescher, Dir. der Ciba-AG. Basel, wurde anlässlich seines 60. Geburtstages am 18. Jan. 1952 in Anerkennung seiner für die wissenschaftl. Erkenntnisse und den praktischen Fortschritt der Arzneitherapie bedeutungsvollen Forschungen zum Ehrendoktor der Naturwiss. der Univers. Freiburg/Br. ernannt. — Prof. Dr. T. Reichstein, Ordinarius für Chemie und Leiter der pharmaz. Abtig. der Univers. Basel, Nobelpreisträger für Medizin 1950, wurde für seine Untersuchungen über die Nebennierenrindenhormone der Dr. h. c. der Universität Basel verliehen.

Geburtsstag: Prof. Dr. A. Sonn, derzeit Genf/Schweiz, ehem. langjähr. Abteilungsvorsteher am chem. Inst. der Univers. Königsberg, bek. durch zahlreiche präparative, organ. Arbeiten, feierte am 17. Febr. 1952 seinen 70. Geburtstag.

Redaktion (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96. Copyright 1952 by Verlag Chemie, GmbH, Weinheim/Bergstr. Photomechanische Wiedergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Printed in Germany. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.